



Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Dez. / Jan. / Febr.

Ausgabe 1 / 10



Aus dem Inhalt:

Advents- und Weihnachtskonzerte Seiten 3 + 36

Thema: Kirchenfenster ab Seite 5

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein buntes Titelbild – darauf haben wir uns schon lange gefreut. In schwarz-weiß hätten wir uns auch kaum getraut, das Weihnachtsfenster aus unserer Kirche abzudrucken. Obwohl – seit über einem halben Jahrhundert haben wir zu beiden Seiten der Kanzel merkwürdig geschwärzte Scheiben. Manche finden sie einmalig, andere furchtbar dunkel.

Unsere Kirchenfenster werden Sie durch viele Artikel dieses Gemeindebriefs begleiten, sogar bis zum Spendeninfo.

Den Adventskalender der Redaktion mit einem Gedanken für jeden Tag bis Weihnachten finden Sie diesmal in der Mitte, zum Entnehmen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Die Redaktion



Inhalt:

Adventskonzert	3
An-ge-dacht	4

THEMA: Kirchenfenster

Die geschwärzten Kirchenfenster	5
Buch-Tipp	7
Theologie	7

VORSCHAU

Geistlicher Übungsweg im Alltag	8
Neues vom Diakonieausschuss	9
Adventliche Abendstunde	10
Taizé-Gottesdienst	10
Dankeschönfest für Mitarbeiter	11
Weihnachten im Lühlerheim	11
Das Bossow-Haus bekommt einen „Garten der Sinne“	13
Die Weihnachtsgans	14
Aus dem Familienzentrum	15
Aus der integrativen Kindertagesstätte	16
Jugend Damm	18
Jugend Drevenack	19

RÜCKBLICK

Café-Cremetörtchen	20
2. Drevenacker Churnight	21
Aus dem Presbyterium	22
Gemeindeversammlung	24
In eigener Sache	25
Offene Kirche 2009	26
Jahresfest der Ev. Frauenhilfe Drevenack	26
Kirchenchor „on tour“	27
Amtshandlungen	30
Geburtstage	31
Kollekten und Spenden	34
Telefonnummern / Impressum	35
Advents- und Weihnachtskonzert	36

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm	I
Gottesdienste	II
Termine Frauenhilfe	III
Gemeindehaus Drevenack	IV
Faltkalender	in der Mitte des Heftes

**Am 6. Dezember 2009 um 18 Uhr
findet in der Drevenacker Kirche ein**

Adventskonzert

**der Bläserklasse 6a
des Andreas-Vesalius-Gymnasiums aus
Wesel statt (Eintritt frei, Spende erbeten)**

(Leitung: Frauke Kielstropp)

Mit dem Benefit-Konzert wird das diesjährige Sozialprojekt des
'Rotary Clubs Wesel-Dinslaken'
zur Einrichtung eines Demenzgartens in Lühlerheim unterstützt.

Es werden Advents- und Weihnachtslieder für Blasorchester gespielt.
Außerdem tragen die Jugendlichen kurze Geschichten und Gedichte vor.
Die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse 6a erhalten neben dem
regulären zweistündigen Musikunterricht zusätzlich zur regulären Stundentafel
Instrumentalunterricht in Kleingruppen.

Neben der Beherrschung von instrumentenspezifischen Basiskenntnissen
und -fähigkeiten ist die Befähigung zum Klassenmusizieren die zentrale Zielsetzung
in der Bläserklasse. Das Projekt Bläserklasse wird in Kooperation mit der Musik-
und Kunstschule in Wesel durchgeführt.

Die Instrumentalpädagogen unterrichten einmal wöchentlich nachmittags
bzw. in den Randstunden in den Räumen des Andreas-Vesalius-Gymnasiums.
Die Blasinstrumente der eingerichteten Bläser-'Profilklassen'
wurden für zwei Jahrgänge jeweils durch Spenden des 'Rotary Clubs Wesel-Dinslaken'
sowie durch die Verbandssparkasse Wesel finanziert.

Die Zielsetzungen der 'Bläserklasse' im Überblick:

- musikalischen Erfolg als Gemeinschaftserlebnis erfahren,
- musikpädagogische Inhalte durch musikalisches Handeln „spielerisch“ erleben,
- den Erwerb wichtiger Schlüsselqualifikationen,
wie z.B. Ausdauer, Rücksichtnahme und Konzentrationsfähigkeit fördern,
- das musisch-kulturelle Angebot in und außerhalb der Schule erweitern und
- die musikalische Breitenbildung in Wesel fördern.

Liebe Gemeindeglieder,

wieviel Gesichter sind auf dem Kirchenfenster unter dem offenen Grab zu sehen? Ich habe bisher immer nur die Gestalten von zwei Soldaten entdeckt. Aber andere Redaktionsmitglieder sahen drei oder gar vier Gesichter.



Auf den stilistisch sehr ähnlich gestalteten Fenstern in der Klosterkirche von Mariental sind es drei, ebenfalls von der Unfassbarkeit des Geschehens zu Boden geworfen. In diesen Gesichtern unter dem offenen Grab spiegelt sich die Haltung der Menschen überhaupt zum Auferstandenen. Die einen sind ganz dem Irdischen zugewandt, kleben mit dem Gesicht am Boden; ein anderer versucht sich durchzuringen. Aber wer schaut den Auferstandenen an, als sein Gegenüber?

Kirchenfenster laden uns ein, uns selber zu entdecken. Früher wurden

die Kirchenfenster als Arme-Leute-Bibel bezeichnet. Die Armen konnten sich selber keine Bibel leisten, konnten vielleicht nicht mal lesen. Aber die Fenster ihrer Kirche, die konnten sie lesen. Darin konnten sie die Geschichten der Bibel wiederentdecken.

Heute sind *wir* die Kirchenfenster. Wir bringen mit unserer Art zu leben die Botschaft von Gott unter die Menschen. Jedenfalls werden Menschen, die versuchen, als Christen zu leben, so angeschaut, gelesen, ob man in ihnen etwas erkennen kann von dem, was Gott mit dieser Welt vorhat. „Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes.“ (2. Kor.3,3)

Können wir das? Wird uns da nicht zu viel zugemutet? Nicht mehr, als den Kirchenfenstern. Die leuchten ja auch nur, wenn die Sonne dahinter scheint. Aber das können, das sollen wir auch: durchscheinen lassen, was Gott über uns allen erstrahlen lässt.

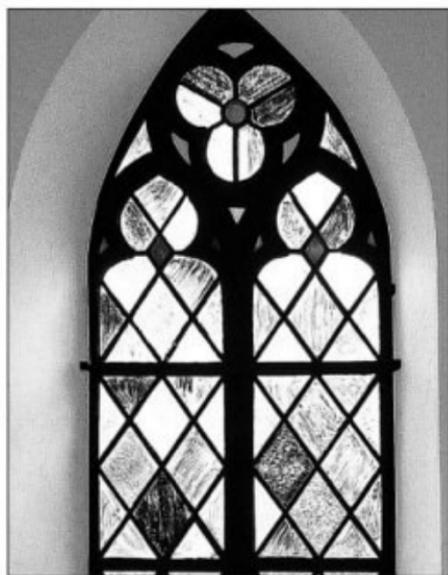
Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer
Helmut Joppien

Die geschwärzten Kirchenfenster

„Warum sind die Kirchenfenster an der Südseite geschwärzt?“ Mit dieser Frage ging ich aus der Redaktionssitzung nach Hause. Auf den ersten Blick eine leichte Aufgabe, deren genaue Beantwortung sich aber nach Befragung von älteren Drevenackern und Sichtung von Presbyteriumsprotokollen ab 1924 als sehr schwierig erwies.

Viele, zum Teil wunderliche Schriften, fielen mir dabei auf. Eine eigene, alte Welt wurde wieder lebendig. Einige Stücke möchte ich Ihnen wegen ihrer starken Aussagekraft vorstellen: Der älteste gefundene Schriftsatz ist ein Bericht des „Provinzialkirchl. Bauamtes“ aus dem Jahre 1925 über den Zustand der Kirche vor dem 2. Weltkrieg. Darin ist zu lesen, dass die Fenster an der Südseite durch Vorhänge abgeschlossen waren. Dann folgt die Empfehlung: „einfache, rechteckige Scheiben aus Antikglas mit Schwarzlot gewischt und mit farbigem Rand würden genügen.“

1917 entstanden zum Reformationsjubiläum die alten Chorfenster; nachdem sie im März 1945 durch Bomben und Granatsplitter weitgehend zerstört waren, wurden 1946



neue Fenster bestellt. Sie wurden aber erst im November 1948 geliefert. Zur Einweihungsfeier am 1. Advent lud Pastor Nordmeyer natürlich den Kirchenfenstermaler Richtstätter ein („... meine Frau und ich laden Sie herzlich ein, bei uns Nachtquartier zu nehmen“). Wie schwierig die Ausführung des Auftrages in dieser Zeit war, geht aus den auf Seite 6 folgenden Briefen hervor.

Die besondere Schönheit der neuen Chorfenster wird in einem Brief an den Glasmaler aus dem Jahre 1949 sehr blumig beschrieben. Vielleicht liegt in diesem Brief auch der Schlüssel des Geheimnisses um die schwarzen Fenster. Es heißt hier: „Ich finde die Fenster fast am schönsten bei gleichmäßig trübem oder schon abendlich etwas dämmerigem Wetter...“

Sehr geehrter Herr Pfarrer !

(16. 1. 1946)

Es wird also in nächster Zeit jemand herüberkommen und wollen Sie dem Monteur bitte Unterkunft und Verpflegung während seiner Arbeit des Messens gewähren.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

W. Kr.

Voraussetzung für die Herstellung des Fensters ist die Anlieferung von:

65 kg Altblei

3 kg Lötzin

Ausserdem benötigen wir u.a.:

starkes Schablonenpapier in Rollen

Putzlappen

Benzin z. Löten und Reinigen

Bienenwachs oder Wachs v. gelben Kerzen (Kirchenkerzen)

Colophonium

Venet. Terpentin

Holz

Altpapier

Glühbirnen (100 - 200 Watt)

Eisenscheine.

Eingegangen

21. JAN. 1946

Ib. Nr. 38

Da wir diese Mangelmaterialien offiziell nicht zugewiesen bekommen, sind wir auf die Unterstützung unserer Abnehmer angewiesen, um überhaupt produzieren zu können.

An das

Kath. Pfarremt

22e) Drevenack b/ Vesel

Glasmalerei-Werkstätten: Kaiserswerth, An St. Wendelin 68-70

Köln, Domkathedrale / Kölner Dom

Rothweil a/N., Domstraße 13a

Mosaikwerkstatt: Köln, Katharinenbogen 21

Kaiserswerth

Tag: 16.6.1948

W/Kr.

Sehr geehrter Herr Pastor !

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 7.4.1948 und erlauben uns Sie höflich an die Anlieferung des für die Herstellung der Fenster benötigten Altbleis und Lötzinns zu erinnern. Die Fenster sind mittlerweile im Zuschnitt bereits fertiggestellt und befinden sich in der Bemalung.

Mit ergebenem Gruss!

WILH. DERIX

Kaiserswerth a. Rh.

Werkstätten für Glasmalerei und Mosaik

W. Kr.

Eingegangen

17. JUN. 1948

Ib. Nr. 143

Es bleibt also nur die Vermutung, dass die Schwärzung vorgenommen wurde, damit die bunten Fenster im Chorbereich besser zur Geltung kommen. Vielleicht sollte aber auch eine Blendung durch das Sonnenlicht während des Gottesdienstes verhindert werden?

Hier nun mein Fazit: ich weiss den Grund immer noch nicht! Vielleicht findet sich unter den Lesern jemand, der sich erinnert, und mehr dazu sagen kann?

Übrigens gibt es die Firma Derix immer noch: www.derix-kevelaer.de ... und unsere Kirche findet man jetzt auch auf einer eigenen homepage unter www.kirche-drevenack.de. Schauen Sie sich doch einmal die Fenster an!

G.H.

Buch-Tipp

Der Stier aus dem Weihnachtsfenster unserer Kirche ziert jetzt auch das Titelbild eines Krimis: Friedrich Bornemann, *Der gefleckte Stier; ein überwiegend heiterer Niederrhein-Krimi*.

ISBN 978-3-8370-4595-6 (11,90 €). Es ist sicher nicht das Spannendste, was man je gelesen hat. Aber der einzige Krimi, der in der Drevenacker Dorfkirche enträtselt wird. Gesamturteil: Ganz nett (Jo)

Für uns gestorben...

Wie reden wir
vom Leben und vom Tod Jesu?

Seit einigen Monaten diskutieren wir im Theologieausschuss und im Presbyterium darüber. Muss-te Jesus sterben, um Vergebung zu bringen? Nein - sagt Superintendent i.R. Burkhard Müller, dessen Rundfunkandachten der Anstoß zu unserer Diskussion waren. Vergebung hat er nicht durch seinen Tod gebracht, sondern durch sein Leben, durch seine Geschichten.

Zum Beispiel die von dem jungen Mann, der mit seinem Erbe sich davon macht. Und als er es durchgebracht hat und mit schlechtem Gewissen wieder nach Hause schleicht, wird er mit offenen Armen von seinem Vater empfangen. In der Lühlerheimer Kapelle leuchtet uns dieses Bild im Altarfenster entgegen. So ist Gott, sagt Jesus. Er musste nicht sterben, weil Gott es wollte; sondern weil seine Feinde es nicht ertragen konnten, wie er lebte, nämlich im Vertrauen auf Gott.

Außerdem ist es ein ziemlich großer Unterschied, ob Gott fordert, dass Jesus stirbt, zur Vergebung unserer Sünden, oder ob wir sagen: in Jesus zeigt sich Gott; er selbst war bereit, zu sterben. Er ist solidarisch mit uns geworden bis zum Tod. Es gibt kein Leid, das er nicht mitfühlen könnte.

8

Allerdings gibt es in der Bibel auch den Gedanken, dass Jesu Tod ein Sühnopfer für unsere Sünden sei. Auch das Abendmahlslied: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt“ klingt so. Aber ist das nicht ein Bild, das mehr hinkt als andere? Jesus selbst hat uns den guten Hirten mit dem verlorenen Schaf auf den Schultern vor Augen gemalt. Das ist weniger missverständlich.

Wir überlegen, ob wir Lieder und Texte zum Abendmahl finden, die besser zu unserem Glauben passen. Damit wir bei den Worten „für dich gegeben“ nicht traurig werden über den Tod Jesu, sondern fröhlich und dankbar für die Gemeinschaft mit Gott, die Jesus uns vorgelebt hat wie kein anderer. Jo



Genau hinhören

auf das, was uns umgibt und was uns begegnet. Genau hinhören auf das, was sich in uns regt, was uns beschäftigt, was uns treibt oder erfüllt. Genau hinhören auf Gottes Wort; auf das, was er uns sagt in unserem alltäglichen Leben.

Wir laden ein zu einem geistlichen Übungsweg im Alltag vom 11. 2. bis 11. 3.2010. Wer sich auf diesen Übungsweg einlässt, erklärt sich bereit, eine Zeit im eigenen Leben frei zu halten von allen Verpflichtungen und Aktivitäten und diese Zeit dazu zu nutzen, sich mit dem eigenen

Was haben Sie sich schon mal zuschulden kommen lassen?



„Was haben Sie sich schon mal zuschulden kommen lassen?“, ließ das evangelische Monatsmagazin „christon“ in einer repräsentativen Erhebung 1.131 Menschen fragen. Dabei bekannte rund jeder Vierte, schon mal schwarzgefahren zu sein. 23 Prozent gestanden, ein Glas aus einer Kneipe mitgenommen zu haben. Die meisten Befragten jedoch (36 Prozent) wählten lieber die Antwortoption „Keine Angaben“.

Leben und dem eigenen Glauben auseinander zu setzen. Schlichte, praktische Anregungen geben dabei Impulse für die konkrete Gestaltung des Übungswegs. Das Besondere bei den Exerzitien im Alltag ist, dass man dazu nicht in ein Kloster fährt, sondern dass man in seinem ganz normalen Lebensumfeld bleibt. Der Glaube wird im eigenen Alltag eingeübt.

Denen, die sich auf den geistlichen Übungsweg einlassen, wird durchaus etwas abverlangt (vor allem die Bereitschaft, ein gutes Maß an Zeit aufzuwenden). Auf der anderen Seite bietet er gerade aufgrund seiner intensiven und persönlichen Vorgehensweise große Chancen, wieder neu mit dem Glauben in Kontakt zu kommen.

Der Übungsweg, den wir in unserer Gemeinde anbieten, erstreckt sich über vier Wochen. In dieser Zeit halten sich die Personen, die mitmachen, jeden Tag eine dreiviertel Stunde Zeit frei für Besinnung und Gebet. Einmal in jeder Woche treffen sich alle, die an dem Übungsweg teilnehmen, zum Austausch und zum Kennenlernen meditativer Übungsformen.

Ebenfalls einmal in jeder Woche kann ein begleitendes Einzelgespräch mit dem Leiter der Gruppe stattfinden. An einem Informationsabend vor Beginn der Exerzitien

wird das Vorgehen ausführlich erklärt und die Interessierten können Fragen klären und sich innerlich auf das Kommende einstellen.

Termine: (in der Regel donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr im Gemeindeaus neben der Kirche)

Informationsabend:

4. Februar, 19:30 Uhr

Gruppenabende: 11., 18., 24.(Mi!)
Februar sowie 4. und
11. März 2010, jeweils 19.30 Uhr.

Eine kleine Anmerkung: Die Konfession spielt bei der Teilnahme keine Rolle. Wer bereit ist, sich eingehender mit dem persönlichen Leben zu beschäftigen und dabei für Gott zu öffnen, ist herzlich willkommen!

Information und Anmeldung:
Pfarrer Helmut Joppien,
Tel 0 28 58 - 26 74

Neues vom Diakonie- ausschuss

**Diakonie-Sprechstunde
ohne Resonanz**

Liebe Gemeindeglieder!

Vor 1½ Jahren haben wir monatlich eine Diakoniesprechstunde eingerichtet. Leider blieb es nur ein Versuch, da keine Besucher aus unserer

Kirchengemeinde kamen. Unser Angebot wurde nur von Hilfesuchenden aus Wesel und von Wanderzirkusleuten genutzt.

Ab Dezember entfällt diese Sprechstunde wieder. Wir wollen aber weiterhin für Sie da sein und Ihnen mit Rat und Tat beistehen. Bitte, trauen Sie sich und sprechen Sie uns an oder rufen Sie an.

Wir, das sind: Wilma Dames, Gertrud Hülsmann, Elfriede Rademacher, Annette Ulland, Christine Steines und Inge Dietz.

Unsere Telefonnummern erfahren Sie im Gemeindebüro (Tel. 0 28 58 - 26 74).

Inge Dietz



Adventssammlung

für die Diakonie

21.11. zum 12.12.2009

Neues aus dem
Ev. Krankenhaus Wesel

Adventliche Abendstunde

Am 10. Dezember um 19.00 Uhr findet die Adventliche Abendstunde in der neu renovierten Krankenhauskapelle statt. Patienten, Angehörige, Seniorenheimbewohner und Besucher sind herzlich dazu eingeladen.

Mit Geschichten, Gedichten, Musik und Gesang der Gruppe „Cantora“ wird der Abend besinnlich gestaltet.

Taizé-Gottesdienst am 27. Dezember

Einladung an Musizierende

Einen besonders besinnlichen Gottesdienst feiern wir seit vielen Jahren in der Woche zwischen Weihnachten und Silvester. Gesänge aus der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, viele Kerzen, kurze Texte und Stille sollen uns helfen, zur Ruhe zu kommen.

„Laudate omnes gentes, lobsingt, alle Völker“- das stimmen wir in diesem Jahr gemeinsam mit den Nachbargemeinden Brünen und

Schermbeck an, am 27. Dezember um 10:00 Uhr. Eine schöne Tradition ist es, zum Gottesdienst eine weiße Kerze mitzubringen und auf den Altar zu stellen.

Wer zu den Liedern mit musizieren möchte, mit welchem Instrument auch immer, ist eingeladen zu den Proben am Montag, 7. Dezember um 19:00 Uhr und am Montag, 21.12. um 20:00 Uhr in der Kirche. Bitte vorher anrufen wegen der Stimmverteilung. Jo

Dankeschön-Fest für die Mitarbeitenden

Am 16. Januar ist es wieder soweit. Das Dankeschön-Fest für alle Mitarbeitenden in unserer Gemeinde beginnt um 18 Uhr im Gemeindehaus mit einem Abendessen. Anschließend soll uns ein buntes Programm erfreuen, zu dem auch Ideen und Beiträge erwünscht sind. Auch der Abendmahls-Gottesdienst am 17. Januar um 10 Uhr wird von Mitarbeitenden gestaltet.

Das Fest ist ein Dankeschön der Kirchengemeinde für Ihre ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeit. Bitte melden Sie sich möglichst bis zum 8. Januar, 12 Uhr im Gemeindebüro an. Jo



Weihnachten im Lühlerheim

Zu den folgenden Veranstaltungen in der Kapelle Lühlerheim (Weselerwald, Marienthaler Straße 10) laden wir ganz herzlich ein:

- **Samstag, 28. November, 19.30 Uhr:** Doppelkopfturnier Lühlerheim. Gespielt wird im Café der Bewohner (über dem Speisesaal). Das Startgeld beträgt 3,- Euro pro Person. Eine telefonische Anmeldung unter 0 28 56 / 29 11 76 oder 0 28 56 / 90 18 70 ist erforderlich.
- **Sonntag, 29. November, 15–16.30 Uhr:** Adventliche Musik und Lieder des Flöten- und Gitarrenkreises Brünen im Haus der Begegnung.

- **Samstag, 5. Dezember,**
18.15 Uhr: „Bereitet dem Herrn den Weg“ Festlich gestalteter Adventsgottesdienst unter Beteiligung des Kirchenchores Drevenack.

- **Dienstag, 8. Dezember,**
19.00 Uhr: Gemütlicher Abend in der Kapelle Lühlerheim mit Adventsliedern, besinnlichen Texten, Punsch und Waffeln mit heißen Kirschen im Rahmen der Adventsfensteraktion der Kirchengemeinde Brünen.

- **Samstag, 19. Dezember,**
18.15 Uhr: „Und siehe, der Herr kommt gewaltig“. Besinnlicher Adventsgottesdienst mit Abendmahl unter Beteiligung des Posauenchores Drevenack.

- **Mittwoch, 23. Dezember,**
16.00 Uhr: Großer ökumenischer Weihnachtsgottesdienst unter Mitbeteiligung der Kirchengemeinden Drevenack, Brünen und Marienthal.

Neue Stuhlkissen für die Kapelle

Ein ganz großes Dankeschön an die Frauen der Frauenhilfe, an Frau Burre und ihr Team, für diese tolle Leistung. 100 neue Stuhlkissen für die Kapelle Lühlerheim sind entstanden.

Ein Viertel der Kosten kam beim letzten Gemeindefest sowie bei einer Trauung in der Kapelle zusammen, der Rest wird durch die Stiftung Lühlerheim finanziert. Alle wurden sie Stück für Stück liebevoll handgeschneidert und das natürlich sowohl in allerbesten Qualität als auch in typischer Frauenhilfe-Rekordzeit.

In dezemtem und zugleich ansprechendem Silber-Grau sind die neuen Sitzkissen farblich stimmig auf die Inneneinrichtung der Kapelle abgestimmt. Jedes einzelne wurde exakt maßgeschneidert und an die geschwungene Form der Thonet-Bestuhlung in der Kapelle angepasst. In handschmeichlerischer Alcantara-Qualität sind die neuen Kissen ein echter Gewinn für Auge und Gesäß.

Das

Café im Haus der Begegnung

ist im November samstags und sonntags von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr geöffnet.

Sonntag, der 29. November

ist der letzte offene Tag vor der Winterpause.

Im neuen Jahr ist das Café dann ab dem 6. Februar samstags und sonntags von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr geöffnet.

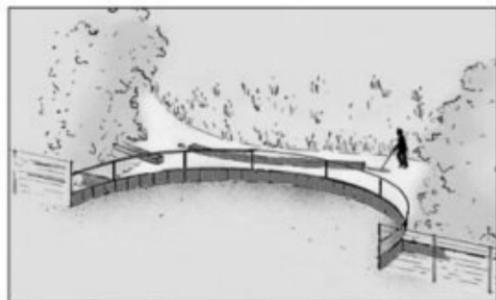
Ab dem 3. März ist das Café wieder zu den gewohnten Zeiten, mittwochs bis sonntags von 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr geöffnet.

Am besten, Sie überzeugen sich selbst davon! Bei den Adventsanden am 5. Dezember (mit Kirchenchor) und 19. Dezember (mit Posaunenchor) findet die „Erstbesetzung“ statt.

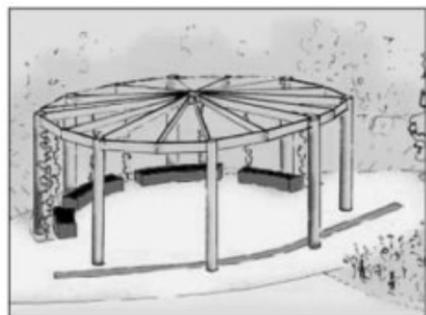
H. Herzog

Das Bossow-Haus bekommt einen „Garten der Sinne“

Wie eine Insel im Grünen liegt die Ev. Stiftung Lühlerheim im Schermbecker Ortsteil Weselerwald. Die eindrucksvolle Allee, die sympathische kleine Kapelle, die schönen alten Backsteingebäude, der ruhige Teich und die gepflegten Grünanlagen, all das vermittelt Bewohnern wie Besuchern schon jetzt einen parkähnlichen Gesamteindruck und ein Gefühl der Entspannung und des inneren Friedens.



Nun soll das Bossow-Haus, die Seniorenwohnanlage der Einrichtung, demnächst einen Park erhalten, der besonders auf die Bedürfnisse der dementen Bewohner eingeht.



Die Leitidee hinter dem „Garten der Sinne“ ist es, die Besucher durch verschiedene Sinneseindrücke in einen Fluss durch ihre Erinnerungen zu führen und so zum allgemeinen Wohlbefinden beizutragen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres beginnen und sollen im Wesentlichen zum Jahresende 2010 abgeschlossen sein.

H. Herzog

**Hinweis: Benefiz-Konzert
für den Garten der Sinne
am 6. Dezember (2. Advent),
18 Uhr, in der Kirche Drevenack.**

Die Weihnachtsgans

In der Nähe von Bremen lebten einmal zwei nette alte Damen. Damals war es schwer, sich für Weihnachten einen wirklichen Festbraten zu verschaffen. Nun hatte eine der Damen die Möglichkeit, auf dem Lande gegen allerlei Textilien eine wohl noch magere, aber springlebendige Gans einzuhandeln. In einem Korb verpackt brachte die Dame, nennen wir sie Fräulein Agathe, das Tier nach Hause. Und sofort begannen Agathe und ihre Schwester Emma das Tier zu füttern und zu pflegen.

Die beiden Damen wohnten in einem Mietshaus im 2. Stock, und niemand im Haus ahnte, daß in einem der Wohnräume der Schwestern ein Federvieh hauste, das verwöhnt und großgezogen wurde. Agathe und Emma beschlossen, keinem einzigen Menschen jemals davon zu sagen und zwar aus zweierlei Gründen: Erstens gab es Neider und zweitens wollten die Beiden nicht um die Welt mit irgendeinem nahen oder weiteren Verwandten die später möglicherweise nudelfett gewordene und dann gebratene Gans teilen. Deshalb empfingen sie auch sechs Wochen lang, bis zum 24. Dezember, keinen Besuch. Sie lebten nur für die Gans!

Nun kam der Morgen des 23. Dezember heran. Es war ein strahlender Wintertag. Die ahnungslose Gans stolzierte vergnügt von der Küche aus ihrem Körbchen in das Schlafzimmer der beiden Schwestern und begrüßte sie zärtlich schnatternd.

Die beiden Damen vermieden es, sich anzusehen. Nicht, weil sie böse aufeinander waren, sondern – nun, weil eben keine von ihnen die Gans schlachten wollte. „Du mußt es tun!“ sagte Agathe, sprach, stieg aus dem Bett, zog sich rasch an, nahm eine Einkaufstasche und verließ in rasender Eile die Wohnung.

Was sollte Emma tun? Sie murrte vor sich hin, dachte darüber nach, ob sie vielleicht einen Nachbarn bitten sollte, der Gans den Garaus zu machen, aber – wie schon erwähnt – hätte man

dann eben einen großen Teil von dem gebratenen Vogel abgeben müssen. Also schritt Emma zur Tat, nicht, ohne dabei wild zu schluchzen. Als Agathe nach geraumer Zeit nach Hause kam, lag die Gans auf dem Küchentisch, ihr langer Hals hing pendelnd herunter. Blut war keines zu sehen, aber dafür alsbald zwei liebe alte Damen die sich schluchzend umschlungen hielten.

„Wie ... wie ...“, schluchzte Agathe, „hast du es denn gemacht?“ „Mit ... mit ... Veronal!“ weinte Emma. „Ich hab ihr einige deiner Schlaftabletten gegeben, und jetzt ist sie ... huuu, rupfen mußt du sie aber, huuuu“.

Nachdem sich die Beiden engumschlungen auf dem Sofa sitzend ausgeweint hatten, raffte sich Agathe auf und begann, den noch warmen Vogel systematisch zu rupfen. Federchen auf Federchen schwebte in eine Papiertüte, die die unentwegt weinende Emma hielt. Zum Ausnehmen aber konnte sich keine entscheiden, so kam man überein, da es mittlerweile spät abend geworden war, das Ausnehmen der Gans auf den nächsten Tag zu verschieben.

Am zeitigen Morgen wurden Agathe und Emma geweckt. Mit einem Ruck setzten sich die beiden Damen gleichzeitig auf und stierten mit aufgerissenen Augen und offenen Mündern auf die nachts offen gebliebene Küchtür. Herein spazierte, zärtlich schnatternd, wenn auch zitternd und frierend die gerupfte Gans. Bitte, es ist wirklich wahr! Lesen Sie nur weiter. Es kommt nämlich noch besser.

Als ich am Weihnachtsabend zu den beiden alten Damen kam, um ihnen noch rasch zwei kleine Päckchen zu bringen, kam mir ein vergnügt schnatterndes Tier entgegen, das ich nur des Kopfes wegen als Gans erkennen konnte, denn das ganze Vieh steckte in einem liebevoll gestrickten Pullover, den die beiden Damen in rasender Eile für ihren Liebling angefertigt hatten. Viele Leute kamen damals, um die Pullover-Gans zu sehen. Sie lebte noch sieben Jahre und starb dann eines natürlich Todes, tief betrauert von den beiden Schwestern, die in ihrem Leben nie wieder einen Gänsebraten aßen.

(gefunden von G.S)



**FAMILIEN
ZENTRUM
NRW.**

Aus dem Familien- zentrum

Kita Waldstrolche, Buschweg

Liebe Gemeindeglieder!

Wir laden Sie kurzfristig zu einigen Angeboten herzlich ein.

Holzwerkstatt

Hätten auch Sie Freude daran, für Ihre Familie eine Weihnachtskrippe aus Holz zu bauen?

Fachliche Anleitung:

Herr Jürgen Küpper

Kursdauer:

4 - 5 Termine á 2 Stunden.

Termin: dienstags und donnerstags

19:30 - 21:30 Uhr

Kosten: ca. 30,- plus Materialkosten

Kursbeginn: Sobald genügend

Anmeldungen vorliegen werden wir

Sie benachrichtigen.



Malkurs ohne Vorkenntnisse

Unter Anleitung des „Meisters“ Jürgen Küpper sind schon viele schöne Werke entstanden.



Mancher Teilnehmer wusste vorher gar nicht, dass er malen kann. Der Mut, sich mal heranzuwagen, hat sich gelohnt.

Mittwochs, 19:30 – 21:30 Uhr
Kursdauer: Jede/r bestimmt selbst, wie viel Abende sie/er kommt.

Kosten: pro Abend 6,00 Euro, plus Materialkosten.

„Nimm raus – stell rein!“

Vielleicht haben auch Sie Freude daran, ein schönes oder gutes Buch zu ergattern. Sogar ohne Geld. Das ist durch unsere kleine Bücher-Tauschbörse möglich.

Bringen Sie uns ein Buch und nehmen Sie dafür ein Buch unseres Angebotes mit nach Hause. Wie um-



fangreich die Auswahl ist, hängt von den Spendern ab.

Es können Bücher für Erwachsene und Kinder sein.

Nach und nach werden wir unsere Bibliothek mit fachbezogenen Büchern rund um die gesamte Familie ergänzen.

Aktion zur Gesundheit des Kindes
Wir unterstützen die Aktion „Ich geh´ zu U! und Du?“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

An der zeitlich begrenzten Präventionsaktion vom 15. September 2009 – 31. Januar 2010 nehmen wir als Meldestelle für erfolgte U-Untersuchungen teil.

Wer als Nachweis der erfolgten notwendigen U-Untersuchung, des entsprechenden Lebensalters das Untersuchungsheft seines Kindes vorlegt, bekommt für sein Kind ein T-Shirt mit der entsprechenden Zahl als Aufdruck.

Erfolgreich starten konnten in der Zwischenzeit folgende Kurse:

- Englisch für Erwachsene (Anfänger) - fachliche Begleitung: Frau Jehle, Drevenack

- Elternkompetenzkurs

„Starke Eltern, starke Kinder“- fachliche Begleitung. Frau Ziehm, Wesel - Frau Schulte-Bunert, Drevenack

Um die Kurse starten zu können, werden zur Aufstockung der Gruppe noch Teilnehmer/innen gesucht, für den

- Miniclub für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren
Vorgesehener Start: 11.01.2010 / 15:15-16:45 Uhr / 10x und 2 Elternabende / 41,60 Euro

- Tanzkurs für Erwachsene – Anfänger
Mittwochs, 19:30 – 20:30 Uhr, 6x für 50,00 Euro pro Paar.

Wir freuen uns darüber, dass unser Familienzentrum und die offenen Angebote mittlerweile schon etwas bekannter geworden sind.

Bezogen auf unsere Angebote kooperieren wir mit den Hünxer Kindergärten und unterstützen uns damit gegenseitig.

Verbindliche Anmeldungen sind erforderlich. Melden Sie sich telefonisch an: 0 28 58 – 64 41.

Aus der integrativen Kindertagesstätte

Nun sind unsere Großen bereits in der Schule. In den Herbstferien besuchten uns viele von ihnen. Die Verbindung zu ihrem Kindergarten

ten ist noch stark vorhanden und in der Rolle als Schulkinder, die jetzt schon schreiben und etwas lesen können, wurden sie von den Kleinen bestaunt.

Mit der Einschulung endete auch die Zeit des Elternrates des Jahres 2008/2009. Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Pusch-Witte, Frau Reßing, Frau Schlümer, Frau Stuckenholz, Frau Terstegen und Frau Ufermann für ihr Engagement. Damit unterstützten sie nicht nur die Kindergartenarbeit, sondern meisterten auch Hürden, um den Kindern erlebnisreiche Momente zu beschreiben.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!

**Für das Kindergartenjahr
2009/2010 wurde ein neuer
Elternrat gewählt.**

Auf eine gute Zusammenarbeit freuen wir uns mit den gewählten Eltern Frau Flores, Herr Haase, Frau Hille, Herr Lenz, Frau Schlümer und Frau Spelleken und wünschen Ihnen viel Freude an der Aufgabe.

Küchenhilfe

Wir begrüßen herzlich Frau Zahn, unsere neue Küchenfee, die für ein Jahr, täglich zwei Stunden, die Geschirrberge (Frühstücksgeschirr für 60 Kinder und Mittagsgeschirr für ca. 40 Kinder) bezwingt und die

Pflege der Kücheneinrichtung und -geräte übernommen hat.

Somit arbeiten täglich insgesamt 13 Mitarbeiter/innen in unserem Familienzentrum.

Wir wünschen ihr ein gutes Jahr.



Hallo,
mein Name ist **Brigitte Zahn**.

Gebürtig komme ich aus Oberhausen. Seit 7 Jahren wohne ich in Drevenack und fühle mich hier sehr wohl.

Seit dem 1. September habe ich Aufgaben in der Küche der Waldstrolche übernommen. Ich freue mich, dadurch das Kindergartenteam unterstützen zu können.

Rück- schau:

• Im August fand unser alljährlicher Mädchenaktionstag in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Wesel, der Gleichstellungsbeauftragten aus Schermbeck und verschiedenen Vereinen unter dem Motto „Gut-Drauf-Tag“ statt. Mehr als 150 Mädchen nutzten diese Aktion.



RN-Foto Scheffler

• Unsere Suche nach einem Holzwurm hätte nicht erfolgreicher sein können.

Der Schreinermeister Herr Dickmann aus Damm unterstützt seit



Oktobre unser Projekt Holzwerkstatt. Die ersten Werke stelle wir im nächsten Gemeindebrief vor.

• Strahlendes Wetter, viele Kinder, das große Spielmobil, gesunde Snacks und Getränke kennzeichneten unsere diesjährige Spielplatzaktion.

Unterstützung und neue Ideen bzw. Spiele gab es erstmalig von sechs Katechumenen, die ein Gemeindepraktikum bei uns im Jugendhaus absolvierten.

Toll, habt Ihr super gemacht!

Faltanleitung für den Adventskalender: einmal auf Gemeindebriefgröße falten (15 auf 14), Knick aufschneiden. Fortsetzung jeweils mit allen aufeinanderliegenden Blättern: an der gestrichelten Linie ausschneiden. 5 + 20 hochklappen (1/3 Seite) auf 4 + 21, Knick aufschneiden, 9 + 16 runterfalten auf 8 + 17 (die dann oben liegen) Knick aufschneiden, 12 auf 13 falten. Viel Spaß! (Brauchen Sie Hilfe? Faltkurs am 2. Advent nach dem Gottesdienst...)

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Maxiclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
für Kinder ab 1 1/2 Monate.
Leitung: B. Yasmini

Kindergruppe,

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,
für alle Kinder
von 6 bis 9 Jahre.

DIENSTAGS:

Offener Treff,

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
für alle Jugendlichen
ab 11 Jahre.

MITTWOCHS:

Junior-Club,

9.15 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder ab 2 1/2 Jahre
ohne Mütter.
Leitung: J. Tribulowsky

Klönnachmittag,

15.30 bis 17.30 Uhr,
jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder.

Dammer Treff,

15.00 bis 17.00 Uhr
(Letzter Mittwoch im Monat)

DONNERSTAGS:

Miniclub,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder von 0 bis 1 Jahr.
Leitung: S. Domeyer

Girls-Power,

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
für Mädchen
ab 11 Jahre.

FREITAGS:

Junior-Club,

9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,
für Kinder ab 2 1/2 Jahre
ohne Mütter.
Leitung: J. Tribulowsky

Offener Treff.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.
für Jugendliche
ab 16 Jahre.

Dezember

05. 18.15 Uhr Lühlerheim - Adventsandacht mit Kirchenchor (Herzog)
 06. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
 mit den Waldstrolchen (Joppien) mit Kinderkirche
 13. 10.00 Uhr Drevenack (Pannen)
 19. 18.15 Uhr Lühlerheim Adventsandacht mit Posaunenchor (Herzog)
 20. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Joppien)
 22. 10.00 Uhr Schulgottesdienst zu Weihnachten
 16.00 Uhr Lühlerheim – Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
 24. 16.00 Uhr Drevenack –
 Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Joppien)
 18.00 Uhr Drevenack – Weihnachtsgottesdienst (Herzog)
 23.00 Uhr Drevenack – Christmette mit Chören (Joppien)
 25. 10.00 Uhr Drevenack -
 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (Joppien)
 26. 10.00 Uhr Drevenack (Rammenzweig)
 27. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taizé-Gesängen
 31. 18.15 Uhr Lühlerheim – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)
 19.30 Uhr Drevenack – Jahresschlussgottesdienst (Joppien)

Januar

01. Kein Gottesdienst
 02. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien)
 03. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
 10-12 Uhr Kinderkirche
 09. 13.30 Uhr St. Antonius ökum. Aussendungsfeier für die Sternsinger
 10. 10.00 Uhr Drevenack (Meyer)
 16. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
 17. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl
 zum Mitarbeiterfest (Joppien)
 24. 10.00 Uhr Drevenack (von Derschau)
 31. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst anders (Joppien)

Februar

06. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
 07. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
 10-12 Uhr Kinderkirche
 14. 10.00 Uhr Drevenack (Hofmann)
 20. 18.15 Uhr Lühlerheim - Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
 21. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
 28. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien)



16. Dezember 2009

Dies ist der Tag,
den Gott macht.
Lass uns freuen
und fröhlich sein.
(aus Psalm 118)



9. Dezember 2009

Ein Licht weist den Weg,
der zur Hoffnung führt.
Erfüllt den Tag,
dass es jeder spürt,
Licht der Liebe.

freue dich,
s'Christkind kommt bald.

Bald ist die heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
Hört nur wie lieblich es schallt,

21. Dezember 2009



der's nicht erwartet?

Schon einen
Brief geschrieben,
an jemanden,

4. Dezember 2009



20. Dezember 2009

Die Nacht ist schon
im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf.
Ihr sollt das Heil dort finden...
(J. Klepper, eg 16)



5. Dezember 2009

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.





10. Dezember 2009

Freundlichen Menschen
schenkt Gott schon
bei der Geburt den Schlüssel
zu anderen Herzen.



6. Dezember 2009

Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen,
Stadt und Felder,
es schläft die ganze Welt.



3. Dezember 2009

Oh du selige,
oh du heilige,
gadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren:
freue, freue dich, oh Christenheit!



15. Dezember 2009

Vom Himmel hoch
da komm ich her.
Freut euch ihr Christen,
freuet euch sehr.



19. Dezember 2009

Heute schon
drei Minuten
für deine Lieben gehabt?



22. Dezember 2009

Weihnachtstrubel,
die Pause braucht mich,
um mich zu sammeln.
Verstohlen hol ich aus ihrer
entzündlichen Stille den Funken.
(G.S. aus einem Dominikanerkloster)

14. Dezember 2009

Markt und Straßen
stehen verlassen
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich
durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

23. Dezember 2009

Die Nacht vor dem
heiligen Abend,
da liegen die Kinder im Traum;
sie träumen von schönen Sachen
und von dem Weihnachtsbaum.

18. Dezember 2009

Mache dich auf
und werde licht,
denn dein Licht kommt.
(Je. 60,1)

11. Dezember 2009

Versuche stets
ein Stückchen Himmel
über deinem Leben
freizuhalten.

2. Dezember 2009

Weil Gott
in tiefster Nacht
erschieden,
kann unsere Nacht
nicht traurig sein.
(D. Trautwein, eg 56)

7. Dezember 2009

Jakobs Stern
ist aufgegangen,
stillt das sehnliche
Verlangen.



12. Dezember 2009

Lerne vor allem,
dich zu freuen,
glaube,
es kommt im Leben
nur auf Kleinigkeiten an.



8. Dezember 2009

Jetzt ist die Zeit zum Freuen,
wir zünden Lichter an,
dass uns're Weihnachtsfreude
man weithin sehen kann.



6. Dezember 2009

Sehet,
die erste Kerze brennt.



13. Dezember 2009

Seht,
die gute Zeit
ist nah.



17. Dezember 2009

Heute schon
drei Minuten
für DICH gehabt?



24. Dezember 2009

Die Welt
liegt heute
im Freudenlicht.

März

06. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
 07. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
 10-12 Uhr Kinderkirche
 14. 10.00 Uhr Drevenack – Vorstellung der Konfirmanden (Joppien)
 20. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
 21. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien)
 28. 14.00 Uhr Drevenack – Goldkonfirmation mit Abendmahl (Joppien)

Termine der Frauenhilfe**Dezember**

- Mi 02 14.30 Uhr Arbeitskreis
 (trifft sich auf Lühlerheim)
 Mi 16. 14.30 Uhr Adventsfeier

Januar

- Mi 06. 14.30 Uhr Arbeitskreis
 Mi 20. 14.30 Uhr Frauenhilfe
 Thema: Mutter - ihre Geschichte - meine Geschichte -

Februar

- Mi 03. 14.30 Uhr Arbeitskreis
 Mi 17. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Vorbereitung auf den Weltgebetstag

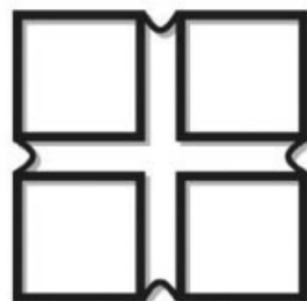
März

- Mi 03 14.30 Uhr Arbeitskreis
 Fr 05. 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag,
 anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
 Mi 17. 14.30 Uhr Thema: Zeit / Zeit haben / Zeit nehmen / Lebenszeit
 besonderer Hinweis:
 Mi 24. 15.00 Uhr Umgang mit Demenz. (Synodaler Arbeitskreis Frauen)

April

- Sa 24. 14.30 Uhr Bezirksfrauentag

Über Anregungen und Ideen zu den Themen würde ich mich sehr freuen.
 Erika Dickmann, Tel. 0 28 53 / 16 82



ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AL-ANON (1. und 3. Montag) (Angehörigen-Treff).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Kindergruppe ab 6 Jahre	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Katechumenenunterricht	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Jugendtreff	15.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	20.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
---------------------------	-------------------------

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
---------------------------	-------------------------

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmadenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
--------------------------------------	------------------------

!!!Girls- Power!!!

Für
Mädchen
ab
11 Jahren
jeden
zweiten
Donnerstag
im Monat
von
18.00 Uhr
bis
20.00 Uhr



Hier die Termine.

03. 12. 2009

17. 12. 2009 fällt aus!!!

18. 12. 2009 Übernachtung

14. 01. 2010 · 28. 01. 2010

11. 02. 2010 · 25. 02. 2010

Termine / Programm für die Kindergruppe

Unsere Gruppenstunden,
montags von
16:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

30. 11. 2009

Kinotag ab

16.00 Uhr

14. 12. 2009

Adventsfeier

11. 01. 2010

Holzwerkstatt

25. 01. 2010

Holzwerkstatt

08. 02. 2010

Karneval

22. 02. 2010

Kinotag ab

16.00 Uhr

„2nd Home“ - ein starkes Team!



Jugend- infos



1. Jungenarbeitskreis

Am Freitag, 04.12.09 findet unser Jahreshighlight nur für Jungen statt! In der Zeit von 17- 22 Uhr veranstalten wir unseren beliebten Nikolaus-Cup. In der Kart-Halle in Dinslaken wird dann wieder um die Ehre und den Nico-Pokal gefahren.

Am 28.02.2010 heißt es dann „Spiel ohne Grenzen“.

Es gilt dann, abenteuerliche Aufgaben unter Aufbietung der eigenen Körperkraft und Geschicklichkeit zu erfüllen. Eines können wir jetzt schon garantieren: „Es wird sehr, sehr lustig!“.

Wie immer Anmeldung im JU.

2. Sommerfreizeit 2010

Der nächste Sommer kommt bestimmt! Also wer Interesse hat mit auf unsere beliebte Ungarn-Freizeit zu fahren, der kann sich jetzt schon im Jugendtreff informieren. Gute Laune, bestes Wetter und viel Gemeinschaft werden fest versprochen.



3. Danke Saphira

In den Herbstferien 2009 hat Alisha Postler (14, Künstlername „Saphira“), ihr großes Talent unter Beweis gestellt. Sie malte drei Mangas für unser Jugendhaus. Die künstlerisch hochwertigen Bilder können im Jugendtreff bewundert werden.

4. Ehrenamt lohnt sich!

Wieder neigt sich das Jahr dem Ende. Grund für uns, allen ehrenamtlichen Helfern/innen danke zu sagen. Aus diesem Grund werden wir Euch am 12.12.09 einladen. Wohin es diesmal geht? Weihnachten ist die Zeit der Überraschung!

5. JuLeiKa-Schulung in Xanten

Vom 06.02.-07.02.10, 27.02.-28.02.10 und 20.03.-21.03.10 veranstaltet der Kreis Wesel, Fachbereich Jugend, eine Schulung für junge Helfer/innen in der Jugendarbeit. Die Maßnahme wird in der Jugendherberge in Xanten durchgeführt. Nach der Teilnahme an allen drei Schulungswochenenden erhaltet ihr ein Zertifikat.

Anmeldung und Information im JU.

**Café
Creme
törtchen
geht auf Tour!**



Gerade hatten wir noch unsere kleine Martinsfeier und schon wieder geht's weiter im Programm! Diesmal eine ganz andere Einladung. Als große Überraschung für unsere lieben Besucherinnen und Besucher

werden wir diesmal andere Wege gehen, und zwar in die Niederlande. Am dritten Advent, 13.12.2009, starten wir um 11 Uhr vom Gemeindehaus zum Charles Dickens – Festival in Arcen (ca. 45 Minuten Fahrtzeit). In einem überschaubaren netten Dorf haben sich dann viele Bewohner kostümiert, um die Geschichte vom „Geist der Weihnacht“ nachzuspielen. Und so werden uns sicherlich abenteuerliche Gestalten



2. Drevenacker Churchnight – Reformationsfest 2009

Luthers Lebensgeschichte mal anders! Die Jugendlichen aus der offenen Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Drevenack feierten am Samstagabend vor großem Publikum die zweite Churchnight. Bereits im vergangenen Jahr hatte sich der Kirchen-Nachwuchs zu diesem Zweck etwas einfallen lassen und den Luther-Film „open air“ präsentiert. Dieses Mal ging es noch kreativer zu. „Eine multimediale Show“ hatten die Mitwirkenden angekündigt und lösten dieses Versprechen auf vielfältige Weise ein.

Gut besucht war die zweite Churchnight, die die evangelische Kirchengemeinde Drevenack feierte.

Die Kirche ist in schummeriges Licht getaucht, der Geruch von brennenden Fackeln strömt durch die Türe,



über den Weg laufen. Damit wir aber unseren „Café-Charakter“ nicht verlieren, wird natürlich in ein gemütliches Café eingekehrt. Vor Einbruch der Dunkelheit werden wir dann wieder in Drevenack sein.

Anmeldungen bei Dieter Bückmann
(Tel.: 0 28 58 / 10 96)

das Publikum murmelt leise vor sich hin. Plötzlich betreten zwei Nonnen das Kirchenschiff, gehen langsam Richtung Altarraum. Die Musik, die zuvor nur unterschwellig zu hören war, wird immer lauter.

Plötzlich beginnen die beiden Gestalten zu rappen. Mit selbst geschriebenem Sprechgesang zum Thema Reformation beginnt die zweite Churchnight. „Erzähl‘ den Leuten nicht so‘n Schrott / Eine Burg ist unser Gott“, heißt es da beispielsweise. Nachdem die letzten Töne verklungen sind, werden Dias an die Leinwand im Altarraum geworfen.

Eine Erzählerstimme berichtet über Lautsprecher von der Lutherschen Jugend, von dem Gewitter, das ihn in der Nacht vom 2. Juli 1505 überraschte und dem Blitz, der neben ihm zu Boden ging und ihn dazu veranlasste, Mönch zu werden. Und auch von den Machenschaften der katholischen Kirche, die zu dieser Zeit die Menschen noch gegen Geldspenden von ihren Sünden frei sprach.

Der Luthersche Weg, sein Aufbäumen gegen die Mächtigsten der Kirche, sein tiefes Vertrauen in die Gerechtigkeit Gottes, all das sei „kein leichter Weg“ gewesen, sagt der Sprecher. Und so ergreift Rebecca Jaskowiak das Mikrofon und singt Xavier Naidoos „Dieser Weg“. Videos werden eingeblendet, maskierte Engel tanzen zwischen den Zu-

schauern, die 95 Thesen werden mit vom Tonband abgespielten Hammerschlägen an eine imaginäre Türe genagelt. Am 18. Februar 1546 stirbt Luther schließlich und klopft an die Himmelspforte. Johanna Hüttmann singt zum Abschluss der zweiten Churchnight Bob Dylans „Knocking on Heaven’s Door.“

(Lena Steeg, RP vom 02.11.09)

Den Film über diese Veranstaltung kann man auf unserer homepage: www.2ndhome.de <<http://www.2ndhome.de>> in der Rubrik „Highlights“ anschauen.

Aus dem Presbyterium

Von der Sitzung am 26. August ist lediglich zu berichten, dass das Presbyterium auf die Anfrage des Kirchenkreises hin erklärt hat, dass die vorhandenen Gebäude weiter für die Arbeit der Gemeinde bzw. für die Erzielung von Einnahmen als notwendig erachtet werden.

Am 7. Oktober sind die Auswirkungen der angeblich schon abklingenden Wirtschaftskrise schließlich auch in Drevenack angekommen: wir mussten uns mit dem Haushalt für das Jahr 2010 befassen. Die Haupteinnahme der Gemeinde stellt die Kirchensteuer dar.

Wir müssen aufgrund der Vorgaben

der Landeskirche mit Mindereinnahmen von etwa 8,4 Prozent rechnen. Da die Umlagen der Landeskirche und des Kirchenkreises aber nicht im gleichen Umfang sinken, kommen in Drevenack jedoch 16,5 Prozent weniger an. Das bedeutet im Ergebnis eine Unterdeckung des Haushalts in einer Höhe von etwa 81.000 €. Diesen Fehlbetrag wollen wir durch Übertragung von Überschüssen des laufenden Jahres, durch Einsparungen beim laufenden Haushalt und die Entnahme von in den letzten Jahren angesammelten Rücklagen im nächsten Jahr ausgleichen. Das wird aber nur einmalig so möglich sein.

Sollte sich die Entwicklung bei den Kirchensteuern fortsetzen oder gar noch verschärfen, werden wir über drastische Einsparungsbeschlüsse für das Haushaltsjahr 2011 nicht herkommen. Strukturelle Vorüberlegungen werden zu Beginn des nächsten Jahres nach Abnahme der Jahresrechnung 2009 beginnen.

In der Oktobersitzung fasste das Presbyterium einen Anwendungsbeschluss für die Friedhofsordnung:

ab sofort besteht die Möglichkeit, bei Familiengräbern jeweils übereinander liegende unbelegte Grabstellen bei einer Grabstellenverlängerung nicht weiter bezahlen zu müssen, wenn die freiliegende Fläche bis zu einer tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Kirchengemeinde

durch die Berechtigten weiter gepflegt wird. Nähere Auskünfte zu diesen möglichen Verträgen im Gemeindebüro oder beim Unterzeichner.

Zwei neue Flächen für die Anlegung von Partner-Rasengräbern wurden in unmittelbarer Nähe zur bisherigen Fläche ausgewiesen.

Diese Beschlüsse wurden auch in der Gemeindeversammlung am 25. Oktober kurz vorgestellt. Mit den Ergebnissen der Gemeindeversammlung befasste sich das Gremium dann am 4. November.

Erleuchtet wurde probenhalber an diesem Abend das Mittelfenster im Chor durch einen Bodenstrahler, hierzu war die Meinung jedoch geteilt. Die Kirchenbeleuchtung wie die der Wege und des Parkplatzes stehen aber weiterhin im Aufgabekatalog der Planer der Firma A&S Grünbau, die das Gestaltungskonzept für die Flächen um die Kirche erarbeitet hat und nun mit der Feinplanung für die dringendsten Abschnitte beauftragt wurde: den stufenlosen Weg vom Parkplatz zum Turm und die Renovierung der Treppenanlage am Gemeindehaus. Dieser Planung wird das von der Gemeindeversammlung mit starker Mehrheit befürwortete Konzept zu Grunde gelegt.

Für die wegen starken Rostbefalles sanierungsbedürftigen Kirchenfenster neben der Kanzel wird in einem

nächsten Schritt nun das Gespräch mit einer Glasfirma gesucht, in der Folge werden die Anträge an die Denkmalbehörden vorbereitet.

Höhepunkt dieses Abends war der Besuch von Superintendent Schütte, der die differenziert ablehnende Haltung des Kreissynodalvorstandes zu einem Antrag des Drevenacker Presbyteriums an die Kreissynode am 6. November in Wesel zu einer Entlastung der Kirchengemeinden durch Auflösung von kirchenkreislichen Rücklagen erläuterte. Das Drevenacker Anliegen soll zunächst in den Fachausschüssen des Kirchenkreises bearbeitet werden.

wolfgang schulte

Gemeinde- versammlung

An der Gemeindeversammlung am 25. Oktober 2009 nahmen ca. 45 interessierte Besucher teil.

Zu Beginn erläuterte Wolfgang Schulte die Änderungen hinsichtlich der Möglichkeiten der Grabnutzungen auf unserem Friedhof. Nähere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Beitrag „Aus dem Presbyterium“.

Im Anschluss daran schilderte Hartmut Neuenhoff den derzeitigen Zustand unserer Kirchenfenster. Bis

auf zwei Fenster haben alle Fenster einen neuen Anstrich erhalten. Die beiden Fenster rechts im Chorraum an der Kanzel sind derart stark geschädigt, dass etliche Elemente ersetzt werden müssen. Nach Rücksprache mit Professor Deurer, der die Renovierung unserer Kirche betreut, müssen die Elemente evtl. neu gegossen oder geschweißt werden, was nicht ohne Zerstörung der Glasscheiben möglich sein wird.

Er schlägt daher vor, das Fenster links der Kanzel so zu gestalten wie das Fenster über der Presbyterbank. Derzeit sind die Fenster „eingeschwärzt“. Inwieweit die Fenster nun restauriert werden können und welches Glas dazu verwendet werden kann ist nicht zuletzt auch eine Kostenfrage.

Ebenso beim nächsten Thema „Gestaltung des Kirchengeländes“. Die Herren Schuler und Arican von der hiesigen Firma A & S Grünbau haben im Auftrag des Presbyteriums zwei Entwürfe vorgestellt. Bei beiden Varianten kommt es den Planern darauf an, Sichtachsen auf das Kirchengebäude zu schaffen.

Dazu müssten einige Bäume gerodet werden. Ebenso soll durch Rodung der Hecken und Sträucher direkt an dem Gebäude die Kirche freigelegt werden. Bei der zweiten Variante ist die Gestaltung in Form von Rastern vorgesehen, mit dem Hintergrund,

dass sich dort früher der Friedhof befand, der auch rasterförmig angelegt war. Hierbei besteht die Möglichkeit, die Raster unterschiedlich zu gestalten, z.B. könnten auch Gemeindegruppen Ideen zur Gestaltung einzelner Raster einbringen. Es wurde auch vorgeschlagen, diese Idee mit einem Bibel-Garten zu verbinden.

Nach der Vorstellung erfolgte eine rege Diskussion. Eine Abstimmung fiel eindeutig zugunsten des zweiten (kostenintensiveren) Plans aus. Da es sich um ein Gesamtkonzept für die nächsten Jahre handelt, sollen zunächst Teilabschnitte umgesetzt werden. Hierzu gehören der Fußweg vom Parkplatz zum Kircheneingang und die Treppenanlage zum Gemeindehaus. Diese Maßnahmen sind allein schon aus sicherheitstechnischen Gründen zwingend erforderlich.

Zum Abschluss der Versammlung stellte Pfarrer Joppien die derzeitigen Überlegungen des Theologie- und Gottesdienstausschusses zur Bedeutung des Todes Jesu mit anschließender Diskussion vor. Nähere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem gesonderten Artikel von Helmut Joppien auf Seite 7.

Nach ca. 1½ Stunden endete die Versammlung, nicht jedoch ohne genügend Gesprächsstoff für den Nachhauseweg geliefert zu haben. (AA)

In eigener Sache

(Redaktion)

Einige haben sich beim Lesen des letzten Gemeindebriefes gefragt, was denn nur mit dem Redaktionsteam los gewesen sein mag. So manch einer hat sogar noch einmal nachgerechnet und sich dann bestätigt gefühlt, dass wir wohl unseren Taschenrechner zu Hause gelassen hatten.

Vielen ist jedoch überhaupt nichts aufgefallen. So auch uns, obwohl alle Redaktionsmitglieder entsprechende Korrekturlesungen vorgenommen hatten.

So manch einer von Ihnen wird sich vielleicht nun die letzte Ausgabe noch einmal zur Hand nehmen und auf Suche gehen. Viel Spaß beim Suchen!

Kleiner Tipp: Feste soll man feiern wie sie fallen.

Wir möchten uns hiermit für das Versehen entschuldigen!

Gleichzeitig möchten wir auf unsere Internetseite www.kirche-drevenack.de mit vielen Informationen aus unserer Kirchengemeinde und interessante Links zu anderen Seiten hinweisen. (AA für die Red.)

„Offene Kirche Drevenack 2009“.

Allen Menschen, die sonntags einen Ort der Stille suchen oder sich unsere schöne Dorfkirche von innen anschauen wollen, bieten wir von Ostern bis Erntedank unsere Kirche an. Dabei spricht unter anderem in der Sakristei die chronologisch dargestellte Bilderreihe aller Pastöre an, die hier in unserer Kirche in guten und in schlechten Zeiten das Wort Gottes verkündet haben.



Von Ostern bis Erntedank hatten wir 105 gezählte Besucher. Diese Besucherzahl hat uns alle sehr erfreut, besonders die Gemeindeglieder, die an den Sonntagen bereit waren, für die „Offene Kirche“ Dienst zu tun. Und das waren insgesamt 22 Gemeindeglieder. Ihnen gilt unser herzliches DANKESCHÖN, denn ohne sie wäre das Projekt „Offene Kirche“ gar nicht möglich.

Am 3. Advent wird unsere Kirche zum Weihnachtsmarkt wieder tagsüber geöffnet sein. Im letzten Jahr zählten wir an diesem Tag 80 Besucher.
Reinhard Schmitz

Jahresfest der Evangelischen Frauenhilfe Drevenack

Zum Jahresfest am 4.11.2009 um 14.30 Uhr kamen etwa 100 Frauen und einige Männer im Saale Troitzenberg zusammen.

Zu Beginn spielte ein Quintett (Klavier, Cello, Geige, Altflöte und Oboe) ein Stück von Georg Philipp Telemann, bei dem unser Pfarrer Helmut Joppien die Oboe spielte. Schön!

Bei der nachfolgenden Andacht sprach Herr Joppien über das Thema „Demenz“. Zwischendurch wurden die vorgedruckten Lieder begeistert gesungen. Es folgte das Kaffeetrinken mit reger Unterhaltung und Losverkauf.

Dr. Rainer Neu hielt einen Lichtbildervortrag über St. Nikolaus, den Bischof von Myra in Byzanz, heutige Türkei, auf den unser Nikolausfest am 6. Dezember zurückgeht und der ein sehr



angesehener und mildtätiger Mann war.

Spontan wurde beschlossen, die Ausgangskollekte vorzuziehen und für das Straßenkinder-Projekt in Manila auf den Philippinen, das von der Tochter unseres Gastes Dr. Neu betreut wird, zu sammeln. Sie erbrachte € 316,00.

Für Erheiterung sorgte der Sketch mit Wilfriede Hübner und Loni Terstegen. In dem Stück teilt die Ärztin (W. Hübner) der Patientin (L. Terstegen) mit, dass sie sich lt. 3. Stufe der Gesundheitsreform und den damit verbundenen Einsparungen den Blinddarm selbst entfernen muss.

Anschließend erfolgte die traditionelle und mit Spannung erwartete



Verteilung der Losgewinne. Der Erlös der Verlosung erbrachte 440,00 € und kommt zu gleichen Teilen der Jugendarbeit in Drevenack und Damm zugute.

Durch den Nachmittag führte Erika Dickmann, seit einem Jahr Vorsit-

zende der Frauenhilfe; sie gehört mit Inge Burre und Edith Jörres dem Leitungsteam an. Frau Dickmann stellte sich noch einmal ausführlich vor.

Bekannt gegeben wurde auch das Ergebnis aus dem Basar- und Kuchenverkauf vom Erntedankfest. Es wurde ein Betrag von mehr als 2.200,00 € eingenommen, der teilweise gespendet wird.

Zum Abschluss spielten die Musiker noch einmal ein Stück von Telemann.

„Wie wohl ist dem,
der dann und wann,
für etwas Schönes
danken kann!“

(Wilhelm Busch)

Wir waren auch da.

Brigitte Neu
Elfriede Rademacher

Kirchenchor „on tour“

Auf große Reise ging der Drevenacker Kirchenchor. Und: Felix Magath, Helmut Joppien und Königin Elisabeth waren mit dabei! Wie bitte?der Reihe nach.....

Bei strahlendem Sonnenschein ging es mit dem Bus in Richtung Mosel. Bei einer willkommenen Frühstückspause gab es Kaffee, Obst, Käse und kleinere Leckereien sowie



die selbst mitgebrachten belegten Brote.

Gegen Mittag wurde die älteste deutsche Stadt Trier erreicht. Die Reisegesellschaft teilte sich in zwei Gruppen, um unter sachkundiger Führung die Stadt zu erkunden. Alle trafen dann wieder zusammen in der Konstantin-Basilika, die seit 1856 durch preußische Kabinettsorder König Friedrich Wilhelms IV. der evangelischen Gemeinde als Gotteshaus dient.

Und: natürlich wurde dort gesungen. Es war für die Sängerinnen und Sänger eine ungewohnte Akustik. Das gewaltige Gebäude produzierte mächtigen Hall. Aber die Zuhörer spendeten Beifall.

Es schloss sich eine verdiente Pause in einer Weinstube an.

Danach blieb noch Zeit, einiges in der Stadt Trier auf eigene Faust zu erkunden. Die Temperaturen waren zwar inzwischen bei 30 °C angekommen. Doch die Stadt war voller Menschen, war doch an diesem Tage „Maria Himmelfahrt“ und viele Gäste kamen aus Luxemburg, wo Ferien waren. Dazu kam noch, dass an diesem Wochenende in Trier das größte deutsche Mittelalter-Spektakel „Brot und Spiele“ stattfand.

Am späten Nachmittag fuhr die Reisegesellschaft dann weiter nach Kons, wo im Hotel „Römerstuben“ die Zimmer bezogen wurden.

Dem gemeinsamen Abendessen schloss sich ein gemütlicher Abend an. Loni Terstegen, Bärbel Augustin und Susanne Klinger verlasen die Verhaltensregeln für den Abend. Da-

mit sie auch für alle verständlich waren, ergingen diese in Hochdeutsch, Plattdeutsch und in der Sprache der Jugend. Natürlich wurde gesungen, wobei Chorleiter Jürgen Wegener sein Akkordeon einsetzte und Horst Augustin zur Gitarre griff. Und im Rahmen dieser lustigen Unterhaltung gab es das Spiel „Wer bin ich?“. Jemand bekam einen Hut auf, an dem für alle anderen sichtbar ein Name angebracht war. Der Hut-Träger musste nun durch Fragen heraus

gath, Helmut Joppien und Königin Elisabeth beim Ausflug des Kirchenchores eine Rolle spielten.

Am nächsten Tage ging es nach dem Frühstück zur Schiffsanlegestelle nach Leiwen, wo die Reise auf dem Wasser nach Bernkastel-Kues fortgesetzt wurde. Bei weiterhin bestem Sonnenschein wurde die Stadt erreicht. Der spontane Gesang auf einem Platz in der schönen Altstadt ließ die Zuhörer applaudieren.



finden, wer er sei. Und so kam es, dass auch Prominente wie Felix Ma-

Nach einem individuellen Spaziergang durch die Altstadt trafen die Mitglieder des Kirchenchores die Rückreise an. Und da es keine Staus gab, wurde die Reise wie geplant in Drevenack beendet. Die einzige, die vielleicht bedauert hat, dass es keine Staus gab, war Erika Buchmann. Sie entspannte sich auf der gesamten Fahrt mit dem Stricken von Socken. Sie hat wohl kein Paar fertig bekommen...
(Wilhelm Brücker)

Damit ihr Hoffnung habt.



2. Ökumenischer Kirchentag

München 12.-18. Mai 2010



www.oekt.de Tel. 089 55 99 97-337

Getauft wurden

Anna Lara Jakobs
 Benjamin Felix Bartkowiak
 Laura Chayenne Bartkowiak
 Jara Viktoria Reining
 Lina Engelmann

Getraut wurden

Joachim Gaedeke und Elke geb. Szczepaniak
 Wolfram Berger und Michaela geb. Moedder
 Timo Reinhard und Judith geb. Schilling

Silberne Hochzeit feierten

Jürgen Lange und Sigrid Adam-Lange geb. Adam
 Detlef Domeyer und Hildegard geb. Seidel
 Hartmut Neuenhoff und Hildegard geb. Ebbert

Goldene Hochzeit feierten

Reinhard Gühnemann und Helga geb. Grossart
 Helmut Dickmann und Helma geb. Nettelbusch

„Die Zeit, Gott zu suchen, ist dieses Leben.
 Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.
 Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.“
 (Franz v. Sales) G.S.

Beerdigt wurden

Irma Hoffmann geb. Höpken, 84 Jahre
 Alfred Korthauer, 59 Jahre
 Torsten Krechter, 18 Jahre
 Helga Horstkamp geb. Boveland, 82 Jahre
 Hermine Posser geb. Kempken, 88 Jahre
 Elfriede Neumann geb. Schledorn, 99 Jahre
 Waltraud Böttcher geb. Rinas, 82 Jahre
 Hilka Wetzel geb. Krüsken, 68 Jahre
 Manfred Nehring, 73 Jahre

Geburtstage

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

Wir danken für die Spenden und Kollekten die von August 2009 bis Oktober 2009 zusammengekommen sind:

Spenden:

Gemeindebrief-Spenden.....	320,00 €
Spende für die Jugendarbeit Damm	576,10 €
Spende für die Jugendarbeit Drevenack.....	150,00 €
Spende für die Kirchenrenovierung	301,75 €
Spende für „offene Kirche“	5,00 €
Spende für die Partnerschaft mit Khorixas / Namibia	82,44 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie.....	548,57 €
Kollekte für Flutopfer in Manila.....	426,09 €
Kollekte für die Hospizinitative.....	30,05 €
Kollekte für Brot für die Welt	74,72 €
Kollekte für die Telefonseelsorge (Niederrhein/Westmünsterland)	72,80 €
verschiedene landeskirchliche Kollektenzwecke.....	1.110,18 €

Kollekten bei Beerdigungen für die Diakoniestation 1.433,28 €

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

Familienzentrum / Waldstrolche	392,13 €
Lühlerheim	149,56 €
Jugend Damm	202,72 €
Partnerschaft mit Khorixas / Namibia.....	76,42 €
Diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde	114,30 €
Kirchenrenovierung	314,33 €
Kirchenfenster	412,98 €

Bei der Restaurierung der alten Gusseisenfenster wurde festgestellt, dass mindestens 12 Fensterfelder neu gegossen werden müssen. Deshalb sind wir weiter auf Ihre Unterstützung zur Erhaltung unserer Kirchenfenster angewiesen.

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Pfr. Joppien / A. Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70

Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa

„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Platz
0 28 58 / 73 85

Küster-Vertretung Frau Schmitz
02 81 / 2 06 81 82

Beratungsstelle für Ehe-
und Lebensfragen sowie
Schwangerschaftskonfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12

Gemeindeschwestern
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhausseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf`rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pf`rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59

Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43

**Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann,
Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz,
Christoph Ufermann, Annette Ulland**

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 1. März 2010 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 9. Februar 2010, 12 Uhr.

Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

**Der Kirchenchor
veranstaltet wieder ein**

Advents- und Weihnachts- konzert



**am 20. Dezember 2009
(4. Advent) um 19⁰⁰ Uhr
in der
Dorfkirche Drevenack.**

*Das Konzertprogramm besteht aus
Werken alter Meister
bis hin zu zeitgenössischen Komponisten.*

*Mitwirken werden der Posaunenchor Drevenack,
ein Streichquartett sowie weitere Instrumentalisten.*

*Ganz herzlich laden die Sängerinnen und Sänger
des Kirchenchores zu diesem Konzert ein.*

Karten zu 8,- € gibt es bei den Chormitgliedern
und im Gemeindebüro.